

## Kommunalaufsicht gibt Bürgermeisterin recht

Poller Rat soll zwei Stellvertreter und neuen Gemeindedirektor wählen / Neue Sitzung am 13. Dezember

**Polle (fhm).** Es war eine besondere Sitzung, die fast 100 Bürger am 17. November in Polle erlebten. Zwar wurde mit Ulrike Weißenborn erstmals eine Grüne zur Bürgermeisterin gewählt, allerdings verweigerten die beiden Fraktionen SPD und PWG, zwei stellvertretende Bürgermeister zu wählen. Gegen den Willen der Grünen wählten dann SPD und PWG Ulrike Fischer zur Gemeindedirektorin (der TAH berichtete). Ulrike Weißenborn schaltete nach der Sitzung die Kommunalaufsicht ein - und hat recht bekommen.

Denn die Kommunalaufsicht des Landkreises hat die Wahl von Ulrike Fischer zur Gemeindedirektorin beanstandet. Sie habe derzeit nicht die vom Gesetz geforderte Voraussetzung. Danach könne nur Samtgemeindebürgermeister Joachim Lienig, sein Allgemeiner Vertreter Fred Burkert oder ein Mitglied des Leitungspersonals der Samtgemeinde das Amt des Gemeindedirektors ausüben. Ulrike Fischer gehörte zwar dem Leitungspersonal der Samtgemeinde Polle an, nicht aber dem der neuen, fusionierten Samtgemeinde Bodenwerder-Polle. Und entscheidend sei, so die Kommunalaufsicht, nicht eine frühere oder schon vorab festgestellte Eigenschaft oder Befähigung, sondern nur die Qualifikation im Moment der Wahl.

Da der Rat mit den Stimmen von PWG und SPD bestimmt hat, mit der Verwaltungsarbeit einen Gemeindedirektor zu beauftragen, muss jetzt ein neuer Gemeindedirektor gewählt werden. Diese Auflage hat die Kommunalaufsicht durch eine Verfügung gemacht. Derzeit führt Bürgermeisterin Ulrike Weißenborn die Verwaltungsschäfte, weil es sonst niemand gibt, der dazu berechtigt wäre, so die Kommunalaufsicht.

Und auch zwei stellvertretende Bürgermeister müsse der Poller Rat jetzt wählen, so die Kommunalaufsicht, die auch in dieser Frage dem Begehren der Bürgermeisterin stattgibt. In der Ratssitzung hatten SPD und PWG sich geweigert, Kandidaten für die stellvertretenden Bürgermeister zu benennen, da man „*das Vertrauensverhältnis zu den Poller Grünen noch nicht wiederhergestellt*“ habe. Die Gemeinde müsse handlungsfähig sein, so die Kommunalaufsicht, deshalb müssen zwei Stellvertreter gewählt werden. Dazu kommen aber nur zwei Kandidaten in Frage. Denn Voraussetzung ist die Mitgliedschaft im Verwaltungsausschuss. Dieser Ausschuss hat nur drei Mitglieder, wovon Ulrike Weißenborn das Amt der Bürgermeisterin innehat. Weitere Mitglieder im Verwaltungsausschuss sind Hans-Alexander Meinders (SPD) und Gretel Heil (PWG). Sie sind die möglichen Kandidaten für die Vertreter-Positionen.

Für Dienstag, 13. Dezember, lädt Bürgermeisterin Ulrike Weißenborn zur nächsten Ratssitzung ein, um die von der Kommunalaufsicht beanstandeten Wahlen zu klären. Um 19 Uhr soll das Ratsgremium im Hotel „Zur Burg“ zusammenkommen. Gegenüber dem TAH bestätigte die Bürgermeisterin, dass es Gespräche zwischen den Fraktionen gebe, um die Probleme zu lösen. Es gebe Signale, dass man zu einer gemeinsamen Lösung kommen könne. Vielleicht, so habe man in Polle die Hoffnung, helfe der weihnachtliche Friede, um die Gräben zwischen den Parteien zuzuschütten und wieder Brücken zu schlagen.

### Auch Vahlbruch hat Probleme

Ein klares Signal an die Gemeinde Polle kam von der Samtgemeinde Bodenwerder-Polle. Hier werde man von Seiten der Verwaltung aus jede Unterstützung geben, um im Interesse der Bürger zu arbeiten. Die Beanstandung der Kommunalaufsicht hat übrigens auch in der Gemeinde Vahlbruch für Aktivitäten gesorgt. In der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates (der TAH berichtete) war ebenfalls Ulrike Fischer zur Gemeindedirektorin gewählt worden. Allerdings gab es hier keine Kampfabstimmungen, sondern ein einheitliches Votum für die Verwaltungsfachfrau. Wegen der Vorgänge in Polle hat Bürgermeister Heinrich Ostermann jetzt um ein Gespräch mit der Kommunalaufsicht in Holzminden gebeten.



Bei der konstituierenden Sitzung (von links): Horst Mai (Samtgemeindeverwaltung), Ulrike Weißenborn und Ulrike Fischer.